

Altorientalische Musiktherapie

Einführung und Hörproben

Die altorientalische Musiktherapie (AOM) wurde durch Dr. Oruc Güvenc, Istanbul wiederentdeckt und wird mittlerweile weit über den orientalischen Kulturkreis hinaus gepflegt. Innerhalb der orientalischen Medizin hatte die Musik einen hohen Stellenwert. Der Brauch, Musik am Krankenbett zu spielen, lässt sich im gesamten zentralasiatisch-türkischen Kulturkreis, sowie im Vorderen Orient seit dem 9./10Jh. nachweisen. Diese Praxis erwächst aus dem Wissen um die heilsame Wirkung von Klang und Musik. Sowohl das pentatonische Tonsystem als auch eine Vielzahl verwendeter Tonarten (Makame) haben unterschiedliche und sehr spezifische Wirkungen auf Körper, Gefühle und Gedanken.

Oruc Güvenc hat als Musikethnologe und Musiktherapeut an der Universität Istanbul diese alte und in musiktherapeutischen Kliniken (Sifahane) praktizierte Behandlung mit Musik wiederentdeckt, erforscht und weiterentwickelt. Seit vielen Jahren ist sie auch in Europa bekannt und bereichert die musiktherapeutische Landschaft. Innerhalb der AOM gibt es sowohl eine aktive als auch eine rezeptive Form. Begleitet von der Musik werden in der aktiven Form einfache Bewegungen des Körpers genutzt, um ein anderes körperliches Erleben möglich zu machen. Gerade hier wird vor allem mit der Pentatonik gearbeitet, da die fünf Töne der pentatonischen Reihe alle wohlklingend miteinander harmonisieren. Die Pentatonik ist zudem Menschen aus allen Kulturkreisen gleichermaßen vertraut.

In der rezeptiven Musiktherapie lauscht der **Zuhörer** im Liegen / **Sitzen** der Musik. Hier werden mit Hilfe klassisch türkisch-persischer Instrumentalstücke die passenden Makame gespielt. Während einer solchen musiktherapeutischen Behandlung werden durch das Spiel mit dem **Wasser** und einem durchgehenden Rhythmus auf der **Dombra** die rhythmischen Prozesse des Körpers angeregt und harmonisiert. Gespielt wird vor allem auf der **Oud oder Kopuz**, der **Rebab** und der Schilfrohrflöte **Ney**. Die Improvisation auf diesen Instrumenten nach ganz bestimmten Tonalitäten führt den Hörer in eine wohltuende Tiefenentspannung und zu einer tiefen Wahrnehmung seiner eigenen Atmung.

Wir laden Sie herzlich ein zu einer Reise in die Heilsamen Klänge des Orients.

Judith Bomheuer-Kuschel, Tübingen
Azize Andrea Güvenc, Istanbul